

besser arbeiten. So erkennt z. B. der Baggerführer Kollege Geyer Störungen an seinem Gerät viel schneller und hilft tatkräftig mit, sie zu beseitigen. Sein größeres technisches Wissen trägt auch dazu bei, die Störanfälligkeit des Gerätes herabzumindern. Dasselbe trifft für die anderen Maschinisten- und Baggerführer zu, die an der Technischen Betriebsschule ihre Facharbeiterprüfung ablegten. Bei den Generalreparaturen an ihren Geräten ist ihre Mitarbeit jetzt viel wertvoller, weil sie mit größerer Sachkenntnis arbeiten können.

Wir als Sekretäre der Parteiorganisation sprachen mit dem Genossen Werkleiter darüber, weil wir der Meinung sind, daß die ständige Qualifizierung der Belegschaft sehr sorgfältig verlaufen muß; denn unser Staat braucht Menschen, die ihr Wissen und Können ständig erweitern, um die modernste Technik, die Technik von morgen, immer besser und bewußter für den Aufbau des Sozialismus meistern zu können. Das muß eine wichtige Seite unserer ideologischen Arbeit sein, weil wir, um Lerneifer zu erzeugen, der Belegschaft ein Stück ihrer eigenen Perspektive erklären müssen, was erheblich zur Bewußtseinsbildung beiträgt.

Diese kurze Schilderung unserer Erfahrungen bei der Erfüllung des BKV und bei der Rechenschaftslegung zeigt, daß dieses Thema viele Probleme aufwirft, weil praktisch auf dem Weg zur Planerfüllung der BKV und der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen der Kompaß sind. Deshalb werden wir in Zukunft der Rechenschaftslegung bereits bei ihrer Vorbereitung volle Aufmerksamkeit widmen. Das wird im Grunde genommen keine Mehrarbeit sein, weil die Parteileitung sowieso den Einfluß der Partei in jedem Produktionsbereich verstärken muß. Es erfordert von uns, die Parteigruppen noch besser zu unterstützen. Und dabei legen wir auch besonderen Wert darauf, daß die Parteigruppen die Gewerkschaftsarbeit noch mehr beleben, um so eine aktive Massenkontrolle auszulösen.

Um die Gewerkschaft auf die Lösung ihrer grundlegenden Aufgaben hinzuwirken, hatte die Parteileitung mit den Genossen Gewerkschaftsfunktionären eine kurze Beratung. Sie machte sich notwendig, weil in der Vergangenheit die Gewerkschaftsorganisation sich nur mit der Lösung von Teilaufgaben beschäftigte und nicht das Grundlegende sah, nämlich ein politischer Erzieher zu sein, der die Belegschaft an die Mitverantwortung und Mitbestimmung heranführt. Diese Beratung veranlaßte die BGL, die Vorsitzenden der Abteilungsgewerkschaftsleitungen oder deren Stellvertreter anstatt alle 14 Tage allwöchentlich anzuleiten. Dabei wird auf die Notwendigkeit der besseren Durchführung der Produktionsberatungen und anderer Formen der Mitbestimmung hingewiesen, und so wird es nicht mehr Vorkommen können, wie es im Produktionsbereich Grube passierte, daß nur vierteljährlich Produktionsberatungen stattfinden. Das wird wesentlich dazu beitragen, unsere zukünftige Rechenschaftslegung über die Erfüllung des BKV aus einer Ein-Mann-Arbeit zur Sache der Gesamtbelegschaft zu machen.

Alfred Seelig/Rudolf Schmidt

Sekretäre der Betriebsparteiorganisation im VEB BKW Borna